



01/02
2025

AKADEMIE DER KÜNSTE



bis
until | 19.1. |
draw love build / sauerbruch hutton
tracing modernities

Ausstellung	Exhibition
Hanseatenweg	€ 10/7
Di – Fr 14 – 19 Uhr Sa, So, Feiertag 11 – 19 Uhr	Tue – Fri 2 – 7 pm Sat, Sun, public holiday 11 am – 7 pm
Eintritt frei bis 18 Jahre und dienstags	Free admission for under 18s and Tuesdays
Ausstellungs- rundgang	Exhibition tour
12.1., 16 Uhr	12.1., 4 pm
Familiensonntage mit offenen Werkstätten	Family Sundays with open workshops
So 12 – 16 Uhr	Sun 12 noon – 4 pm
Eintritt frei	Free admission

Führungen	Guided tours
Di 17 Uhr, So 12 Uhr	Tue 5 pm, Sun 12 noon
€ 5 zzgl. Ausstellungsticket / plus exhibition ticket	
Führungen für Schulklassen, inklusive Führungen, Sonder- führungen für Gruppen	Guided tours for school classes, inclusive tours, special tours for groups
Information & Anmeldung / Registration kunstwelten@adk.de	

Anlässlich der Übergabe ihres Vorlasses an das Baukunstarchiv der Akademie der Künste haben Louisa Hutton und Matthias Sauerbruch zusammen mit dem Kurator Dirk van den Heuvel (TU Delft) ihre Retrospektive „draw love build“ (2021) neu gedacht und um eine zentrale Komponente erweitert: Die Ausstellung ist das Ergebnis einer Erkundung des Baukunstarchivs. Entstanden sind anregende Dialoge zwischen Positionen der ersten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts, der Zeit der Moderne in der Architektur, und denen der Gegenwart. Das ausgewählte Archivmaterial wird in der Ausstellung in 16 Themenfelder aufgefächert, um die sich jeweils Modelle und Zeichnungen von sauerbruch hutton gruppieren, u. a. Stadtlandschaft, Bauen mit Natur, Sehen in Bewegung und Architektur und Kunst. Zur Finissage gibt es zwei Gesprächsrunden, die sich einerseits dem nachhaltigen Bauen widmen und andererseits Einblicke und Ausblicke in Fragen einer zukunftsorientierten Architektur geben.

To mark the transfer of their advance legacy to the Akademie der Künste's Architectural Archives, Louisa Hutton and Matthias Sauerbruch, together with curator Dirk van den Heuvel (TU Delft), have fundamentally reimagined their 2021 retrospective "draw love build". Exploration of the Architectural Archives led to the inclusion of a significant number of new pieces. The result is a series of stimulating dialogues between positions from the first decades of the 20th century, the period of modernism in architecture, and those of the present day. The selected archive material is organised into 16 thematic areas, around each of which models and drawings from sauerbruch hutton are grouped, including Cityscape, Building with Nature, Vision in Motion and Architecture and Art. There will be two rounds of talks at the finissage: while one will be dedicated to the theme of sustainable building, the other will provide insights into the future of architectural practice.

Gespräche zur Finissage	Finissage Talks
Hanseatenweg, Studio	€ 7,50/5
Kombiticket mit Ausstellung / Combined ticket including exhibition	€ 12/8
Nachhaltige Architektur im 21. Jahrhundert	Sustainable Architecture in the 21st Century
Sa 18.1., 19 Uhr, DE/EN	Sat 18 Jan, 7 pm, DE/EN
mit / with Annette Gigon, Architektin, Zürich; Louisa Hutton, Architektin, Berlin; Regine Keller, Landschaftsarchitektin, München Moderation: Katharina Matzig, Bayerische Architektenkammer	
Wege in die Zukunft	Paths to the Future
So 19.1., 16 Uhr, DE/EN	Sun 19 Jan, 4 pm, DE/EN
mit Partner*innen von / with partners from sauerbruch hutton Moderation: Anh-Linh Ngo	



Mi
Wed | 15.1. |
Privilegiert diskriminiert.
Die Tagebücher
von Peter Pfankuch DE

Buchpremiere	Book presentation
Hanseatenweg, Clubraum	€ 7,50/5
19 Uhr	7 pm
Mit / with: Wolfgang Benz, Susanne Pfankuch (Gespräch / Talk), Justus Pfankuch (Lesung / Reading) Begrüßung / Welcome: Werner Heegewald	

Peter Pfankuch (1925–1977), Architekt und Mitglied der Akademie, wächst in Berlin in der Zeit des Nationalsozialismus auf. Die Lebenswelt des Jugendlichen ist von zunehmender Ausgrenzung geprägt, da er als „Halbjude“ gilt. In Tagebüchern und Briefen hat Pfankuch sein Leben seit seinem 14. Lebensjahr täglich dokumentiert. Die Herausgeberin und Tochter Susanne Pfankuch ist im Gespräch mit dem Historiker und Antisemitismusforscher Wolfgang Benz.

Peter Pfankuch (1925–1977), architect and member of the Akademie, grew up in Berlin during the National Socialist era. The young man's life was characterised by increasing marginalisation, as he was considered "half-Jewish". Pfankuch documented his life on a daily basis in diaries and letters from the age of 14. The editor and Pfankuch's daughter, Susanne Pfankuch, is in dialogue with historian and Antisemitism researcher Wolfgang Benz.

w w
 d i
 n n n
 i d i d
 w w

So
 Sun | 19.1. |

GO konkret: Eine Eugen Gomringer Matinée DE

Als Begründer der Konkreten Poesie hat Eugen Gomringer seit Jahrzehnten die Sprache der Literatur und bildenden Kunst nachhaltig verändert. Gäste und Weggefährt*innen wie Ulrike Draesner, Nora Gomringer, Dagmara Kraus, Robert Kudielka, Michael Lentz, Ulf Stolterfoht u. a. gestalten mit Gomringers poetischen Texten, Prosafragmenten und eigenen Werken im Grenzbereich von Text und Bild eine lebendige Matinée für den Künstler. Publikumsbeteiligung ist erwünscht: in der Poetry Corner!

As the founder of Concrete Poetry, Eugen Gomringer has been changing the language of literature and visual art for decades. Guests and companions, such as Ulrike Draesner, Nora Gomringer, Dagmara Kraus, Robert Kudielka, Michael Lentz, Ulf Stolterfoht and others, will create a lively matinée for the artist using Gomringer's poetic texts, prose fragments and own works in the border area of text and image. Audience participation is encouraged in the Poetry Corner!

Lesung, Film, Happening	Reading, film, happening	
Pariser Platz, Plenarsaal		€ 7,50/5
12 Uhr	12 noon	
mit / with: Kerstin Hensel & Karin Sander (Begrüßung / Welcome), Ulrike Draesner, Nora Gomringer, Dagmara Kraus, Michael Lentz, Robert Kudielka, Ulf Stolterfoht, Hubertus von Amelunxen		
Kooperation / Cooperation: Archivio Conz, Berlin		

24.1. – 27.4. Ellen Auerbach und Lea Grundig in Palästina 1933–1948



Die Künstlerinnen Ellen Auerbach und Lea Grundig waren aufgrund ihrer jüdischen Herkunft und politischen Überzeugung gezwungen, Deutschland 1933 zu verlassen und in Palästina Zuflucht zu suchen. Ihre Zeit im dortigen Exil ist Thema der Ausstellung im Museum Eberswalde in Kooperation mit der Akademie der Künste, die über die Nachlässe von Auerbach und Grundig verfügt. Zur Ausstellung erscheint ein von Eckhart Gillen herausgegebener Katalog.

Artists Ellen Auerbach and Lea Grundig were forced to leave Germany in 1933 and seek refuge in Palestine because of their Jewish origins and political convictions. Their time in exile there is the subject of the exhibition at Museum Eberswalde in cooperation with the Akademie der Künste, which holds Auerbach's and Grundig's estates. A catalogue edited by Eckhart Gillen will accompany the exhibition.

Ausstellung	Exhibition	
Museum Eberswalde, 16225 Eberswalde		€ 10
Di–So 10–13 Uhr & 14–17 Uhr	Tue–Sun 10 am–1 pm & 2–7 pm	
museum-eberswalde.de		
Publikation	Publication	
Ellen Auerbach und Lea Grundig in Palästina 1933–1948		
Hg. von Eckhart J. Gillen im Auftrag der Stadt Eberswalde in Zusammenarbeit mit der Akademie der Künste, Stadt Eberswalde / Akademie der Künste, Berlin 2025		
208 Seiten / pages, zahlreiche Abbildungen / numerous illustrations		
ISBN 978-3-88331-262-0		€ 10



Do
Thur | 30.1. |

Ein Koffer fürs Archiv: Heinrich Mann DE

Archivpräsentation und Gespräch	Archive presentation and talk
------------------------------------	----------------------------------

Werkstatt Exilmuseum, Fasanenstraße 24,
10719 Berlin

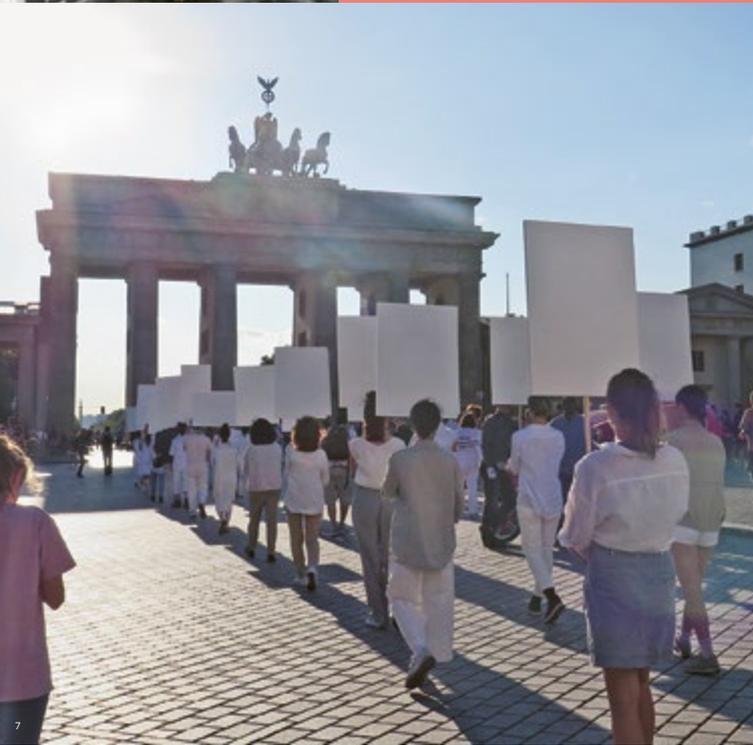
19 Uhr	7 pm
--------	------

Eintritt frei	Free admission
---------------	----------------

Mit / with: Gabriele Radecke, Susanne Thier
Kooperation / Cooperation: Stiftung Exilmuseum

Die Akademie der Künste ermöglicht in der neuen Reihe „Ein Koffer fürs Archiv“ Einblicke in Nachlässe exilierter Künstler*innen. In Werkstattgesprächen gibt es die Gelegenheit, Archivar*innen über die Schulter zu schauen, wenn sie den mitgebrachten Koffer öffnen und die Geschichten besonderer Stücke aus Exil-Archiven erzählen. Die Auftaktveranstaltung widmet sich der Arbeitsbibliothek des Schriftstellers Heinrich Mann, die postum nach Berlin gelangte.

In the new series "A Suitcase for the Archives", the Akademie der Künste provides insights into the estates of exiled artists. In workshop discussions, there will be an opportunity to look over the shoulders of archivists as they open the suitcases they bring with them and tell the stories of special items from exile archives. The opening event is dedicated to the working library of the writer Heinrich Mann, which came to Berlin after his death.



Sa
Sat | 1.2. |

Tanz Macht Berlin – Eine Veranstaltung vom und für den Tanz DE

Statements, choreografische Interventionen, Gespräche, Paneldiskussion	Statements, choreographic interventions, talks, panel discussion
---	---

Pariser Platz

14.30 Uhr	2:30 pm
-----------	---------

Eintritt frei	Free admission
---------------	----------------

mit u. a. / with et al.: Joe Chialo, Senator für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt
Gefördert von / Funded by: Fonds Darstellende Künste, Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Tanz prägt das kulturelle Leben Berlins maßgeblich, ist Motor für Veränderung auf und neben der Bühne: darin, wie und wohin wir uns bewegen, in Kunst wie Gesellschaft. Tanz entwirft Utopien, fordert Teilhabe ein, schreibt Geschichte(n). Akteur*innen aus Tanz und den Umfeldern diskutieren Wirkmacht und Potential des Tanzes – und beratschlagen: Was sind Visionen und konkrete Bedürfnisse für Tanz in Berlin und darüber hinaus? Wie werden wir sie umsetzen?

Dance decisively shapes Berlin's cultural life and is a driving force for change on and off the stage: in how and where we move, in art, and in society. Dance creates utopias, demands participation, writes history(ies). Actors from the field of dance and its surroundings discuss the impact and potential of dance – and consider the visions for and concrete needs of dance in Berlin and beyond – and how we will realise them.

Mi
Wed | 12.2. |

Zurück zur Klassenfrage – Filmkultur und soziale Ungleichheit DE EN

Eröffnungskonferenz Woche der Kritik	Berlin Critics' Week Opening conference
--------------------------------------	---

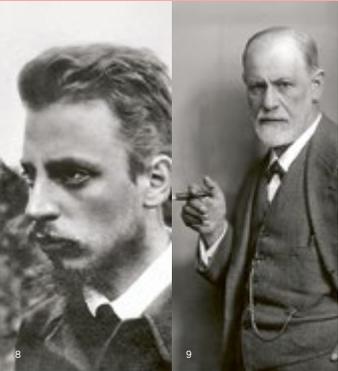
Pariser Platz, Plenarsaal	€ 7,50/5
---------------------------	----------

18 Uhr	6 pm
--------	------

mit / with: Nuray Demir (Künstlerin / artist), Katalin Gennburg (Politikerin / politician), Andreas Kemper (Soziologe / sociologist), Marco Müller (Festivaldirektor), Jovana Reisinger (Autorin / author), Francis Seeck (Autor*in / author), Begrüßung / Welcome: Peter Badel

Die soziale und ökonomische Herkunft bestimmt heute immer noch die gesellschaftlichen Erfolgchancen. Das Kino erzählt davon, doch in der Filmbranche bleiben Diskussionen darüber weitestgehend aus. In Podien und Vorträgen positionieren sich Gäste aus verschiedenen Disziplinen zu jüngeren Debatten über Ungleichheit und Klassismus, die durch Autor*innen wie Didier Eribon angestoßen wurden. Fortsetzung am 14.2. im Hackesche Höfe Kino.

Today, social and economic background still determines chances of success in society. Cinema tells us about this, but discussions about it are largely absent from the film industry. During panels and lectures, guests from various disciplines will take a stand on recent debates on inequality and classism initiated by authors such as Didier Eribon. Continuation on 14/02 at Hackesche Höfe cinema.



Do
Thur | 13.2. |

Der Briefwechsel zwischen Rilke und Freud DE

Lesung & Gespräch	Reading & talk
Literarisches Colloquium Berlin, 14109 Berlin	€ 8/5
19.30 Uhr	7:30 pm
mit/ with: Ulrich von Bülow, Matthias Weichert	

Der in Sinn und Form 1/2025 erstmals veröffentlichte Briefwechsel zwischen Rainer Maria Rilke und Sigmund Freud ist kurz, aber hochinteressant. Als sich beide 1916 in Wien schreiben, geht es um den Krieg als „Ungeheuer“ und Rilkes Vorsatz, seine seelischen Erschütterungen „allein durchzumachen“. Der Herausgeber Ulrich von Bülow wird auch über den Nachlass sprechen, den das Literaturarchiv Marbach von Rilkes Familie erworben hat.

The correspondence between Rainer Maria Rilke and Sigmund Freud, published for the first time in Sinn und Form 1/2025, is short but extremely interesting. When the two wrote to each other in Vienna in 1916, they discussed the war as a “monster” and Rilke’s intention to “go through” his emotional upheavals “alone”. The editor Ulrich von Bülow will also talk about the estate acquired by the Marbach Literature Archive from Rilke’s family.



Fr
Fri | 14.2. |

Valeska-Gert-Gast- professur Saar Magal EN

Abschlusspräsentation	Concluding presentation
Pariser Platz, Blackbox	
19 Uhr	7 pm
Freier Eintritt	Free admission
Kooperation / Cooperation: Freie Universität Berlin, Berliner Künstlerprogramm des DAAD	

Mit Studierenden der Freien Universität arbeitet Saar Magal an einer Performance-as-Research-Präsentation, die vom Buch Genesis inspiriert ist und eine Vielzahl literarischer Werke einbezieht. Durch die Dekonstruktion von Erzählungen aus antiken und zeitgenössischen Texten innerhalb der drei abrahamitischen Traditionen erforschen und verkörpern sie gemeinsam, wie diese Geschichten gesellschaftliche Transformationen prägen wie auch widerspiegeln.

Saar Magal collaborates with students of Freie Universität Berlin on a performance research presentation inspired by the Book of Genesis and drawing on a diverse range of literary works. Through the deconstruction of myths and narratives from both ancient and contemporary texts within the three Abrahamic traditions, Magal and the students will explore and embody how these stories both shape and reflect societal transformations.



Was bedeutet „real“ in der Kunst? Welche Werkzeuge, Mittel und Denkweisen prägen die künstlerische Arbeit? Das Akademie-Gespräch „Reale Verhältnisse“ fragt danach, wie Kunstschaffende ihre Umgebung wahrnehmen und diese in Form, Proportion und Komposition umsetzen. Was heißt es in der Kunst, auf besondere Weise „sachlich“ zu sein? Das Wort „real“, abgeleitet vom lateinischen res, „Sache“, führt zu den Realismen, die die Künste beschäftigen – soziale, ökonomische, politische Lesarten, aber nicht nur. Kunstschaffende spüren Phänomene auf, enthüllen Erscheinungsweisen und schaffen Ereignisse, die sich in einem Geflecht aus „sachlichen“ Verhältnissen zueinander ordnen und kombinieren lassen. Aus Sicht unterschiedlicher künstlerischer Disziplinen diskutieren wir, wie reale Verhältnisse nicht nur die künstlerische Arbeit, sondern auch unsere Wahrnehmung von Welt prägen. Die teilnehmenden Akademie-Mitglieder bringen künstlerische Beiträge mit.

What does “real” mean in art? What tools, means and ways of thinking characterise artistic work? The Akademie Talk “Real Conditions” asks how artists perceive their surroundings and translate them into form, proportion, and composition. What does it mean in art to be “factual” in a particular way? The word “real”, derived from the Latin res, “thing”, leads to the realisms the arts concern themselves with – social, economic, and political readings, though not only these. Artists track down phenomena, reveal manifestations and create events that can be organised and combined in a web of “factual” relationships. From the perspective of different artistic disciplines, we will discuss how real relationships shape not only artistic work, but also our perception of the world. The participating Akademie members will bring along artistic contributions.

Mi
Wed | 26.2. |

Akademie-Gespräch: Reale Verhältnisse DE

Gespräche und künstlerische Beiträge	Talks and artistic contributions
Pariser Platz, Plenarsaal	€ 7,50/5
19 Uhr	7 pm
Mit/ with: Carola Bauckholt, Klemens Gruber, Helke Misselwitz, Cécile Wajsbrot, Anh-Linh Ngo, Manos Tsangaris u. a. / et al.	



dievielen.de



28.2. – 4.5. Ein Dorf 1950–2022. Ute Mahler, Werner Mahler und Ludwig Schirmer



Ausstellung	Exhibition
Hanseatenweg	
Kombiticket mit / Combined ticket with „was zwischen uns steht“ € 10/7	
Di – Fr 14 – 19 Uhr, Sa + So 11 – 19 Uhr	Tue – Fri 2 – 7 pm, Sat & Sun 11 am – 7 pm
Kuratorinnenführung mit / Curator's tour with Marit Lena Herrmann: So, 2.3., 14 Uhr / Sun 2 Mar, 2 pm	
Eröffnung	Opening
Do, 27.2., 19 Uhr	Thur, 27 Feb, 7 pm
Eintritt frei	Free admission
Im Rahmen des / In the frame of EMOP Berlin – European Month of Photography 2025 In Kooperation mit der / In cooperation with the Agentur OSTKREUZ	

Die Ausstellung „Ein Dorf 1950–2022“ ist ein Langzeitprojekt von drei Fotograf*innen. Das Projekt befasst sich mit dem thüringischen Dorf Berka und weist doch weit über dessen Grenzen hinaus. In den 1950er-Jahren war Ludwig Schirmer, der Vater der Fotografin Ute Mahler, Müllermeister in Berka. Als Autodidakt begann er, den Alltag, die Feste und sein Leben zu dokumentieren. Ohne die Bilder seines Schwiegervaters zu kennen, entschloss sich Utes Mann Werner Mahler 1977, seine Diplomarbeit in Berka zu fotografieren. Gut 20 Jahre später, 1998, bat ihn das Magazin *Der Stern* um eine Aktualisierung, die jedoch nie veröffentlicht wurde. 2021/22 fotografierte Ute Mahler in Berka. Als familiäre Nachfolge entstand eine persönliche Arbeit über ein Heimatdorf. Alle vier Arbeiten mit über 120 Fotografien stellen Fragen nach Kontinuitäten und Veränderungen, nach Heimat, Kindheit, nach Wegziehen und Zurückkommen, Alt und Neu, Bekanntem und Unbekanntem.

The “Ein Dorf 1950–2022” exhibition is a long-term project by three photographers. The project focuses on the Thuringian village of Berka and yet points far beyond its borders. In the 1950s, Ludwig Schirmer, father of the photographer Ute Mahler, was a master miller in Berka. As a self-taught photographer, he began to document everyday life, festivals, and his own life. Without being aware of his father-in-law’s pictures, Ute’s husband Werner Mahler decided to photograph Berka for his degree thesis in 1977. A good 20 years later, in 1998, the magazine Der Stern asked him for an update, which was never published. Ute Mahler photographed Berka in 2021/22. As a family follow-up, she created a personal work about a home village. All four works comprising over 120 photographs pose questions about continuity and change, about home, childhood, moving away and coming back, old and new, the familiar and the unfamiliar.



15



16



17

28.2. – 4.5. was zwischen uns steht. Fotografie als Medium der Chronik



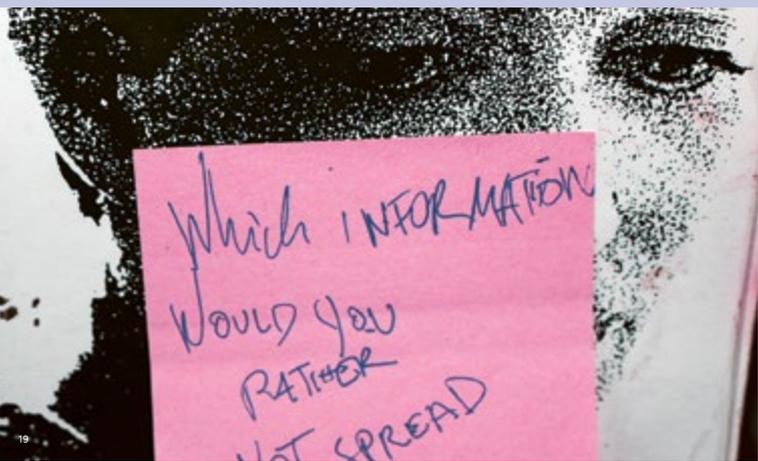
18

Ausstellung	Exhibition
Hanseatenweg	
Kombiticket mit / Combined ticket with „Ein Dorf 1950–2022“ € 10/7	
Di – Fr 14 – 19 Uhr, Sa + So 11 – 19 Uhr	Tue – Fri 2 – 7 pm, Sat & Sun 11 am – 7 pm
Kuratorinnenführung mit / Curator's Tour with Maren Lübcke-Tidow So 2.3., 15 Uhr / Sun 2 Mar, 3 pm	
Eröffnung	Opening
Do, 27.2. 19 Uhr	Thur, 27 Feb 7 pm
Eintritt frei	Free admission
Die Ausstellung ist die zentrale Festivalsausstellung des EMOP Berlin – European Month of Photography / The exhibition is the central festival exhibition of EMOP Berlin – European Month of Photography	

In einer Zeit krisenhafter Ereignisse lassen wir uns von Bildern polarisieren. Man möchte mit der eigenen Stimme – und mit Bildern – der zunehmenden Spaltung etwas entgegenhalten. Doch welches Wissen können fotografische Bilder noch transportieren? Ist es nicht gerade die Kamera, die zwischen uns steht? Ununterbrochen zeichnet sie auf und bestärkt in unzähligen Kanälen die jeweiligen Gewissheiten. Bilder vertiefen Gräben, markieren die Dissense und werden selbst zum Medium der Polarisierung. Die Ausstellung unterbricht diesen Kreislauf. Projekte von rund 20 Künstler*innen stehen dafür, dem Gegenüber mittels der eigenen Stimme Resonanz zu verleihen. In Mikrogeschichten thematisieren die Arbeiten u. a. den Zusammenhang von sozialer Klassifikation und Bildungschancen, anhaltende Ausgrenzungserfahrungen oder die Radikalisierung von Teilen der Gesellschaft. Aber auch der Krieg Russlands gegen die Ukraine und der Krieg in Nahost sind Themen, die in den Beiträgen fragend umkreist werden.

In times of crisis, we let ourselves to be polarised by images. We want to use our own voice – and images – to counter the increasing division. But what knowledge can photographic images still convey? Isn't it the camera that stands between us? It constantly records and reinforces the respective certainties in countless channels. Images deepen rifts, mark dissent and themselves become a medium of polarisation. This exhibition interrupts this cycle. Projects by around 20 artists stand for listening and learning from Others through their own voices. In micro-histories, the works address issues such as the connection between social classification and educational opportunities, ongoing experiences of exclusion, and the radicalisation of parts of society. But Russia's war against Ukraine and the war in the Middle East are also scrutinised in the contributions.

Festival	
Hanseatenweg	
Alle Veranstaltungen Eintritt frei	Admission free to all events
Ein Projekt von / A project by Kulturprojekte Berlin	
Programm / Programme: www.emop-berlin.eu	



Mit der Eröffnung der zentralen Festivalausstellung zum Leitmotiv des EMOP Berlin, „was zwischen uns steht“, beginnen die Opening Days. Zum Auftakt des Fotofestivals geben drei Tage lang Artist Talks und Paneldiskussionen mit internationalen Gästen, Führungen und ein Filmprogramm im Festivalzentrum in der Akademie aktuellen Diskursen der Fotografie Raum und Richtung. Darüber hinaus eröffnen zahlreiche Ausstellungen der Partnerinstitutionen in der Stadt. Im Sinne des Leitmotivs liegt ein besonderer Fokus auf der Bearbeitung der Frage, wie Künstler*innen mit dem Medium Fotografie gegenwärtigen politischen und sozialen Konflikten begegnen: Wie umgehen mit nationalistischen Tendenzen, Gewalt von Rechts, einer verschärften Asylpolitik, anhaltenden Kriegen und Klimakatastrophen? Alle diese Geschehnisse wollen bezeugt und erzählt werden. Welche Funktion kommt hier der Fotografie zu? Bei „Photos in Books“ kann man sich zudem auf die Präsentation zahlreicher Verlage und ihrer Neuerscheinungen freuen.

The Opening Days begin with the opening of the central festival exhibition on the EMOP Berlin leitmotif, “what stands between us”. To kick off the photo festival, three days of artist talks and panel discussions with international guests, guided tours and a film programme in the festival centre at the Akademie will give space and direction to current discourses in photography. Numerous exhibitions by partner institutions will also open in the city. In line with the leitmotif, special focus will be placed on how artists use the medium of photography to address current political and social conflicts, such as how to deal with nationalist tendencies, violence from the right, a tightened asylum policy, ongoing wars, and climate catastrophes. All of these events need to be witnessed and told. What role does photography play here? At “Photos in Books”, you can also look forward to numerous publishers being presented along with their new publications.



Fr
Fri | 28.2. |
**Ellen-Auerbach-Stipendium:
Ilit Azoulay** EN

Das Ellen-Auerbach-Stipendium für herausragende internationale Fotografie wird an die israelische Künstlerin Ilit Azoulay vergeben. Der Preis basiert auf dem Nachlass der deutsch-amerikanischen Fotografin Ellen Auerbach. Aus der Begründung der Jury: „Ilit Azoulay wird für ihr subtiles, kaleidoskopisch angelegtes Werk ausgezeichnet, das die Fotografie in ihrer ursprünglichen, ihrer genuinen Bedeutung einsetzt, optisch Unbewusstes zu heben, aufzuklären. In ihrer häufig archivischen Arbeit nimmt sie auf, was nicht zu sehen war, sie deutet Geschichte im Licht des Jetzt.“ Ilit Azoulay wurde in Jaffa geboren, ihre Wurzeln hat sie in Marokko, heute lebt sie in Berlin. Im Rahmen der Ausstellung des EMOP Berlin, „was zwischen uns steht“, wird ihre Soundarbeit *Heart to Heart* präsentiert.

The Ellen Auerbach Scholarship for outstanding international photography has been awarded to Israeli artist Ilit Azoulay. The prize is based on the estate of German-American photographer Ellen Auerbach. From the jury’s statement: “Ilit Azoulay is being honoured for her subtle, kaleidoscopic work, which uses photography in its original, genuine sense, to reveal the optically unconscious, to enlighten. In her often archival work, she records what could not be seen, interpreting history in the light of the now.” Ilit Azoulay was born in Jaffa, has her roots in Morocco, and now lives in Berlin. Her sound work Heart to Heart will be presented as part of EMOP Berlin exhibition „what stands between us“.

Preisverleihung	Award Ceremony
Hanseatenweg	
19 Uhr	7 pm
Eintritt frei	Free admission
Mit / with: Hubertus von Amelunxen (Laudatio), Ilit Azoulay, Maren Lübbke-Tidow (Gespräch / Talk)	



Annett Gröschner, Peggy Mädler, Wenke Seemann
Drei ostdeutsche Frauen betrinken sich und gründen den idealen Staat

Lesung und Gespräch	Reading and talk	
Musikgalerie an der Goitzsche, 06749 Bitterfeld-Wolfen		€ 3
Mi 22.1., 18 Uhr	Wed 22 Jan, 6 pm	

KUNSTWELTEN in Anhalt-Bitterfeld

KUNSTWELTEN, das Vermittlungsprogramm der Akademie der Künste, bringt Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Themen und Projekte der Akademie und ihrer Mitglieder näher: mit Führungen, Gesprächen, Werkstätten und künstlerischen Aktionen. Und das nicht nur in Berlin, sondern seit 2006 auch im Landkreis Anhalt-Bitterfeld. Akademie-Mitglieder und Stipendiat*innen aller Sektionen arbeiten gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen in Kunstwerkstätten. Oder sie stellen ihre Arbeit vor, wie die Autorinnen Annett Gröschner, Peggy Mädler und Wenke Seemann ihren Gesprächsband, in dem sie 35 Jahre nach der Wiedervereinigung Bilanz ziehen. Sie reflektieren DDR-Klischees, Erinnerungen, Empfindungen und Prägungen als ostdeutsche Frauen. Im Ringen um ostdeutsche Identität ist das Buch vor allem eines: gewitzt und warmherzig.

KUNSTWELTEN, the educational programme of the Akademie der Künste, brings children, young people and adults closer to the themes and projects of the Akademie and its members: with guided tours, talks, workshops and artistic activities. And not only in Berlin, but also in the Anhalt-Bitterfeld district since 2006. Academy members and scholarship holders from all sections work together with children and young people in art workshops. Or they present their work, such as Annett Gröschner, Peggy Mädler and Wenke Seemann in their volume of talks, in which they take stock 35 years after reunification. They reflect on GDR clichés, memories, feelings and impressions as East German women. In the struggle for East German identity, the book is one thing above all: witty and warm-hearted.



Sinn und Form Heft 1/2025

Beiträge zur Literatur	
Einzelheft / Single issue	€ 14
ISBN 978-3-943297-81-2	
bestellung@sinn-und-form.de	
sinn-und-form.de	

Sigmund Freud, Rainer Maria Rilke Briefwechsel · **Ulrich von Bülow** Psychoanalyse und Krieg · **Jürgen Overhoff** Johann Bernhard Basedow. Szenen aus einem bewegten Leben · **Susanne Röckel** Die Erniedrigung des Rebhuhns · **Ulrike Köpp** Über den Wettlauf um das bessere Leben · **Jürgen Große** Stil, Angst und Schweigen · **Thomas Fritz** Langmatt · **Carolin Lorenz** Zur Prosa Rosemarie Zepfins · Gedichte von **Christian Lehnert**, **Ute Eckenfelder**, **Felix Reinhuber**, **Franz Hodjak**, **Germain Nouveau**, **Mueyed Teyib** und **Joanna Bociag** · **Abdullah İncekan** Kurdische Lyrik · **Ilan Stavans** Guita Blumenthal · **Małgorzata Lebda** Der Kirschbaum · **Tomasz Różycki** Es blieben aber die Wörter, die Sprache und die Literatur · **Carl Zuckmayer** Brief an Hans Fehr · **Katharina Hacker** Heinrich von Berenberg · **Durs Grünbein** Die Zeit mit Unsel · **Angela Krauß** Unterstrom



Journal der Künste 23 DE EN

In der Akademie sowie im Abonnement kostenlos erhältlich / Available free of charge at the Akademie and by subscription

Die erste Ausgabe des *Journals der Künste* unter der Präsidentschaft von Manos Tsangaris und Anh-Linh Ngo stellt die Kunstfreiheit in den Mittelpunkt. Texte von Lena Gorelik, Ralf Michaels, Carsten Wurm u. a. sowie ein Gespräch mit Kristóf Kelemen und Gergely Nagy aus Ungarn thematisieren aus verschiedenen Perspektiven die Verteidigung künstlerischer Autonomie. Weitere Beiträge erlauben Einblicke in die Genese der aktuellen Ausstellungen und in die Arbeit des Archivs.

The first issue of Journal der Künste under the presidency of Manos Tsangaris and Anh-Linh Ngo focuses on artistic freedom. Texts by Lena Gorelik, Ralf Michaels, Carsten Wurm and others as well as a conversation with Kristóf Kelemen and Gergely Nagy from Hungary address the defence of artistic autonomy from various perspectives. Further contributions provide insights into the genesis of the current exhibitions and the work of the archive.



24

schau depot architektur modelle

Pariser Platz	€ 7,50/5
Di 17 Uhr / Tue 5 pm: 7.1., 21.1., 4.2., 18.2.	
Do 11 Uhr / Thur 11 am: 16.1., 30.1., 13.2., 27.2.	

Das Schau depot bietet exklusive Einblicke in die herausragende Sammlung an Architekturmodellen der Akademie der Künste. Gezeigt wird eine Auswahl der mehr als 750 Modelle des Baukunstarchivs.

The Schau depot offers exclusive insights into the Akademie der Künste's outstanding collection of architectural models. A selection of the more than 750 models from the Architectural Archives will be on display.

Bilderkeller

Pariser Platz	€ 7,50/5
Mi 17 Uhr	Wed 5 pm
Information & tickets: adk.de/bilderkeller	

Wandmalereien im ehemaligen Kohlenkeller von / Murals in the former coal cellar by Manfred Böttcher, Harald Metzkes, Ernst Schroeder, Werner Stötzer, Horst Zickelbein.



Brecht-Weigel-Museum

Chausseestraße 125, 10115 Berlin		
Di – So	Tue – Sun	€ 6/3
Sonderführungen	Special tours	€ 7/4
Mi 14 Uhr / Wed 2 pm		
Friedhofsspaziergänge / Cemetery walks		
Brecht und seine Leute: 29.1., 12.2.		
Berühmte Frauen: 15.1., 26.2.		
Information & Anmeldung / Registration: brecht-weigel-museum.de		

Touren durch die Wohnräume des Künstlerpaares Bertolt Brecht und Helene Weigel sowie Themenführungen.

Tours through the living quarters of the artist couple Bertolt Brecht and Helene Weigel, plus themed tours.

Anna-Seghers-Museum

Anna-Seghers-Straße 81, 12489 Berlin		
Di+Do 10 – 16 Uhr	Tue + Thur 10 am – 4 pm	€ 5/2,50
Sonderöffnung	Special Opening	
So 5.1., 2.2.	Sun 5.1., 2.2.	
Sonderführungen	Special tours	
14 Uhr	2 pm	
Anna Seghers im Kreis ihrer Freundinnen: 21.1., 25.2.		
Wie Netty Reiling zu Anna Seghers wurde: 2.1., 13.2.		
Die Macht der Worte: 9.1., 20.2.		
Information & Anmeldung / Registration: anna-seghers-museum.de		

Besichtigungen von Anna Seghers' Wohnung in Berlin-Adlershof, dazu thematische Sonderführungen.
Visits to Anna Seghers' flat in Berlin-Adlershof, plus special themed tours.

Pariser Platz 4

10117 Berlin ☺
T +49 (0)30 200 57 10 00

Buchladen / Bookshop
Öffnungszeiten / Opening hours:
Di – So 11 – 19 Uhr / Tue – Sun 11 am – 7 pm

Café Liebermann
Di – So 11 – 18 Uhr / Tue – Sun 11 am – 6 pm

Baukunstarchiv, Bibliothek / Architectural Archives,
Library

Mo – Do 9 – 17 Uhr / Mon – Thur 9 am – 5 pm

Gesellschaft der Freunde der Akademie der Künste:
adk.de/freundeskreis

Hanseatenweg 10

10557 Berlin ☺
T +49 (0)30 200 57 20 00

Buchladen / Bookshop
Mo – So 10 – 19 Uhr / Mon – Sun 10 am – 7 pm

Café Düttmann
Di – So 11 – 19 Uhr / Tue – Sun 11 am – 7 pm

Die Akademie der Künste ist Partner des
KulturPass. Infos und Registrierung unter
www.kulturpass.de

Archiv/Archives

adk.de/archiv
Standorte, Lesesäle / Locations, Reading Rooms
adk.de/lesesaele

Tickets

Webshop: adk.de/tickets
ticket@adk.de
T +49 (0)30 200 57 10 00

Tageskassen / Box offices
10 – 20 Uhr / 10 am – 8 pm

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre Eintritt
frei / Free admission for children and young
adults under 18